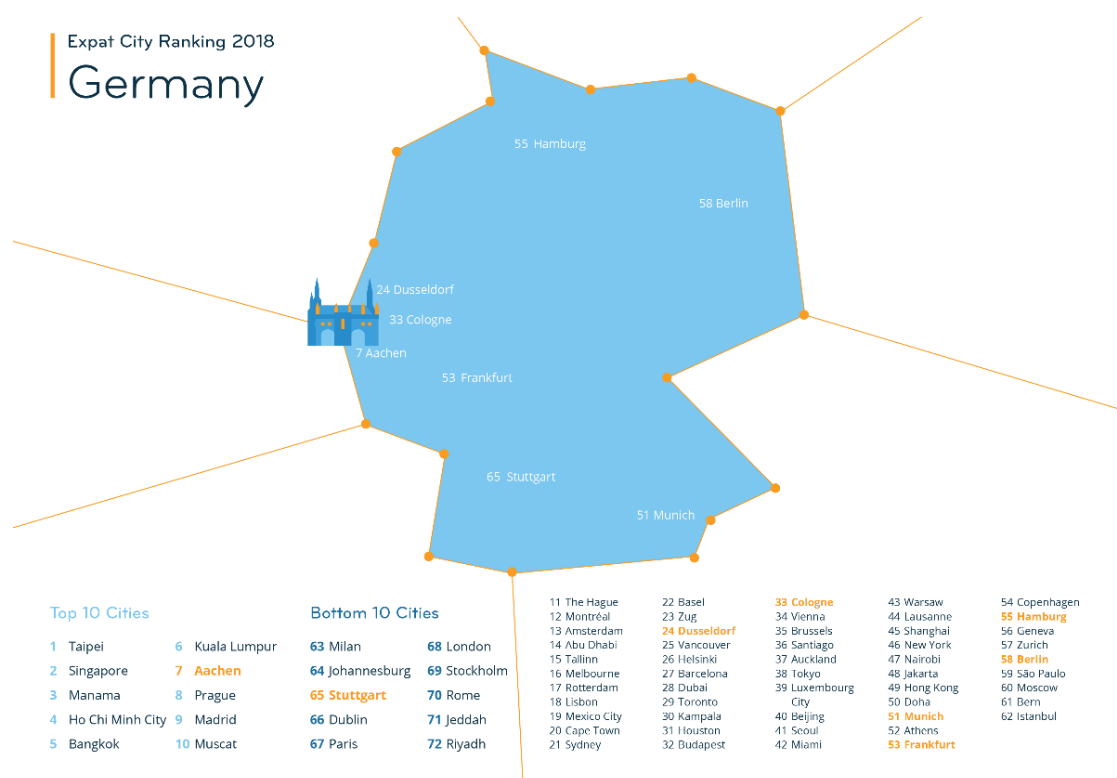


Expat City Ranking 2018: Aachen bei Expats weitaus beliebter als andere deutsche Städte

Während Expats sich in den deutschen Städten nur schwer einleben, profitieren sie zumeist beruflich und verdienen mehr als zu Hause.

- Auf Platz 7 liegt Aachen im Expat City Ranking 2018 von InterNations weit vor Düsseldorf (24), Köln (33), München (51), Frankfurt am Main (53), Hamburg (55), Berlin (58) und Stuttgart (65). Die Top 10 Städte für Expats weltweit sind Taipeh, Singapur, Manama, Ho-Chi-Minh-Stadt, Bangkok, Kuala Lumpur, Aachen, Prag, Madrid und Maskat.
- In den meisten deutschen Städten erweist sich das Thema Finanzen & Wohnen als problematisch: Stuttgart und München finden sich sogar unter den zehn Städten mit der schlechtesten Wertung weltweit.
- Bis auf Berlin schneiden alle deutschen Städte in Bezug auf das Arbeiten im Ausland gut ab. Aachen, München, Stuttgart und Düsseldorf schaffen es sogar in die Top 10.
- Bei der Eingewöhnung für Expats schwächeln die deutschen Städte: Berlin, München, Hamburg und Stuttgart sind in dieser Hinsicht alle unter den zehn unbeliebtesten Städten weltweit.

München, 20. November 2018 – Im diesjährigen Expat City Ranking zeigt Deutschland ein gemischtes Gesamtbild: Deutsche Städte finden sich sowohl in den globalen Top 10 (Aachen auf Rang 7) als auch unter den zehn Städten mit den schlechtesten Bewertungen (Stuttgart auf Platz 65). Düsseldorf (24), Köln (33), München (51), Frankfurt (53), Hamburg (55) und Berlin (58) erzielen dagegen durchschnittliche bis unterdurchschnittliche Ergebnisse. Im Allgemeinen schneiden die deutschen Städte beim Thema Lebensqualität gut ab, während sich die finanzielle Lage der Expats je nach Ort unterscheidet.



Das bisher unveröffentlichte Expat City Ranking 2018 beruht auf der diesjährigen [Expat Insider Studie](#), die von [InterNations](#), dem weltweit größten Expat-Netzwerk, durchgeführt wird. Mit über 18.000 Teilnehmern, die im Ausland leben und arbeiten, handelt es sich um eine der umfangreichsten Umfragen unter Expats weltweit. Die Studie bietet nicht nur eine detaillierte Analyse des Lebens als Expat in 72 Städten, sondern beinhaltet auch ein Ranking, das auf diversen Bewertungsfaktoren – wie zum Beispiel Lebensqualität, Eingewöhnung im Ausland, Arbeitsleben, Finanzen & Wohnen – beruht. 2018 sind die Top 10 Städte für Expats Taipeh, Singapur, Manama, Ho-Chi-Minh-Stadt, Bangkok, Kuala Lumpur, Aachen, Prag, Madrid und Maskat.

Aachen (7): Beim Arbeiten im Ausland Weltspitze

Aachen landet im diesjährigen Expat City Ranking auf Platz 7 von 72 Städten weltweit. Damit schneidet es von allen deutschen Städten am besten ab und kann in jeder Beziehung punkten. In Bezug auf das urbane Arbeitsleben ist Aachen sogar die beste Stadt der Welt: Über vier von fünf Expats (83%) halten ihren Arbeitsplatz für sicher und sind mit ihrem Job im Allgemeinen zufrieden (vs. 59% bzw. 65% weltweit). Die am häufigsten genannten Tätigkeitsbereiche in Aachen sind IT sowie Produktions- und Ingenieurswesen: Je 30 Prozent der Befragten arbeiten in einer dieser Branchen – im weltweiten Vergleich sind es zwölf beziehungsweise acht Prozent. Ein Umfrageteilnehmer aus Lettland hebt insbesondere die „*spannenden Karrieremöglichkeiten für Ingenieure*“ in Aachen hervor.

Mehr als sieben von zehn Expats, die in Aachen arbeiten (72%), haben dort nach eigenen Angaben ein höheres Einkommen, als sie in einer vergleichbaren Position im Heimatland verdienen würden; im weltweiten Durchschnitt denken dies nur 53 Prozent der Expats über ihr Einkommen im Ausland. Die Stadt schneidet auch bei den Lebenshaltungskosten überdurchschnittlich ab: Aachen liegt auf dem zweiten Platz weltweit, und vier von fünf Expats (80%) bewerten diesen Faktor positiv – 22 Prozentpunkte mehr als das entsprechende Ergebnis in ganz Deutschland (58%).

Einer der größten Nachteile des Lebens in Aachen ist offenbar das Verkehrswesen: Nicht ganz vier von fünf Expats (79%) bewerten die dortige Infrastruktur positiv, zwölf Prozentpunkte weniger als der nationale Durchschnitt unter allen Befragten in Deutschland (91%). So meint ein Expat aus Indien, der in Aachen lebt: „*Die öffentlichen Verkehrsmittel sind exzellent. Nicht unbedingt innerhalb der Stadt, aber im ganzen Land.*“

Nur 28 Prozent der Studienteilnehmer in Aachen fällt es leicht, einheimische Freunde zu finden – 17 Prozentpunkte weniger als im globalen Durchschnitt (45%). Trotzdem weist Aachen innerhalb von Deutschland noch den zweitgrößten Anteil an Expats auf, die sich an ihrem neuen Wohnort zu Hause fühlen (61%). Nur in Köln sind es noch mehr (69%).

Düsseldorf (24): Sicher und erschwinglich

Auf Rang 24 von 72 ist Düsseldorf die zweitbeste deutsche Stadt im Expat City Ranking 2018. Genau vier von fünf Expats (80%) beschreiben ihren Arbeitsplatz dort als sicher (vs. 59% weltweit), und mehr als drei von fünf (62%) sind mit den Karrierechancen zufrieden (vs. 51% weltweit). In Bezug auf letzteren Faktor schneiden einige andere deutsche Städte jedoch noch besser ab: Düsseldorf liegt im landesweiten Vergleich nur auf Platz fünf hinter Stuttgart (4), München (10), Hamburg (14) und Frankfurt (16).

Wenn es um die Lebenshaltungskosten im Verhältnis zum Einkommen geht, erzielt Düsseldorf ein wesentlich besseres Ergebnis. Innerhalb von Deutschland liegt die Stadt hierbei nur hinter Aachen. Immerhin vier von fünf Expats in Düsseldorf finden, dass ihr verfügbares Haushaltseinkommen genug

oder gar mehr als genug ist, um alle Kosten im Alltag zu decken (vs. 78% weltweit und 90% in Aachen). Es ist daher wenig überraschend, dass fast zwei Drittel aller Expats in Düsseldorf (64%) mit ihrer finanziellen Lage zufrieden sind (vs. 58% weltweit). Eine Studienteilnehmerin aus Australien merkt an, dass sie sich in der Stadt „*nie finanziell ausgenutzt*“ fühlt.

Zudem beschreiben Expats Düsseldorf als sehr sicheren Ort: Genau wie in München geben 92 Prozent an, sich in der jeweiligen Stadt sicher zu fühlen. Ein Teilnehmer aus Belgien schätzt insbesondere, dass Düsseldorf „*sehr sicher ist und viele Reisemöglichkeiten bietet*“. Wie die meisten deutschen Städte erzielt auch Düsseldorf hervorragende Ergebnisse für das Verkehrswesen: Über neun von zehn Expats (91%) vergeben für diesen Faktor gute Noten, im Vergleich zu lediglich 70 Prozent weltweit.

Köln (33): Gute Karrierechancen, schwierige Eingewöhnung

Köln schneidet im Expat City Ranking 2018 durchweg durchschnittlich ab: In der Gesamtwertung landet es auf Platz 33 von 72 Städten weltweit, und auch bei vielen Themen liegt es im Mittelfeld. Die besten Resultate erzielt die Stadt in Bezug auf das urbane Arbeitsleben (Platz 14), die schlechtesten bei der Eingewöhnung im Ausland (Rang 44). Tatsächlich ist der Hauptgrund, warum Expats nach Köln ziehen, dass sie dort auf eigene Initiative eine neue Stelle finden (20%). Der Umzug aus beruflichen Gründen erweist sich – zumindest karrieretechnisch – als gute Entscheidung: Mehr als drei Viertel der Expats in Köln (76%) sind mit ihrem Job im Allgemeinen zufrieden, im Vergleich zu 68 Prozent in ganz Deutschland, und mehr als sieben von zehn (71%) halten ihren Arbeitsplatz für sicher (vs. 59% weltweit).

Auch die finanzielle Lage der Expats lässt (fast) nichts zu wünschen übrig: 68 Prozent der Befragten meinen, dass sie in Köln mehr verdienen als in einer vergleichbaren Stelle in der Heimat (vs. 53% weltweit). Zudem finden 84 Prozent, dass ihr verfügbares Haushaltseinkommen genug oder mehr als genug ist, um die Lebenshaltungskosten im Ausland zu decken. Ein Teilnehmer aus Portugal erklärt: „*Das Verhältnis zwischen Gehaltsniveau und Lebenshaltungskosten ist sehr gut*“. Obwohl mehr als die Hälfte der Expats in Köln (54%) die Lebenshaltungskosten positiv bewertet (vs. 44% weltweit), hält aber nur ein gutes Viertel (27%) Wohnraum in der Stadt für erschwinglich (vs. 37% weltweit).

Während sich nur in etwa die Hälfte der Studienteilnehmer in Deutschland (53%) zu Hause fühlt, ist der entsprechende Anteil von Expats in Köln viel größer (69%). Dies bedeutet jedoch nicht, dass es leicht für sie ist, deutsche Freunde zu finden. Tatsächlich sind 44 Prozent der Befragten in Köln hauptsächlich mit anderen Expats befreundet, im Vergleich zum globalen Durchschnitt von 34 Prozent. Ein Expat aus den Niederlanden legt dar: „*Die meisten meiner Freunde hier sind andere Europäer, aber keine Deutschen. Es scheint viel schwieriger zu sein, mit den Deutschen Freundschaft zu schließen.*“

München (51): Expats verzweifeln an hohen Lebenshaltungskosten

Im Gesamtranking schafft es München nur auf Platz 51 von 72. Das schlechteste Ergebnis erzielt die bayerische Landeshauptstadt beim Thema Finanzen & Wohnen, und auch bei den Lebenshaltungskosten sieht es nur wenig besser aus: Unter allen deutschen Städten erhält München bei diesen Aspekten die schlechteste Bewertung. Fast drei von fünf Expats (59%) sind mit den Lebenshaltungskosten in München nicht zufrieden (vs. 37% weltweit), und 16 Prozent vergeben sogar die schlechtmögliche Bewertung, doppelt so viel wie der globale Durchschnitt (8%). In ganz Deutschland sind im Durchschnitt nur 21 Prozent der Befragten mit den Lebenshaltungskosten unzufrieden, und nur zwei Prozent beschreiben diese als viel zu hoch. Ein Expat aus Indien beklagt sich über die „*hohen Kosten in München*“ und findet „*das Wohnen in München unglaublich teuer*“. Ganze

75 Prozent der Expats finden es schwierig, in München eine Wohnung zu finden (vs. 30% weltweit), und weitere 85 Prozent halten das Wohnen in der Stadt für übersteuert (vs. 44% weltweit).

Auch wenn das Leben in München seinen Preis hat, hat es auch gewisse Vorteile: Auf Platz 12 von 72 ist München die deutsche Stadt mit der besten Lebensqualität. Über neun von zehn Expats (91%) sind mit der Umweltqualität in München zufrieden, im Vergleich zu 70 Prozent weltweit – 58 Prozent in München bewerten diese sogar als sehr gut (vs. 32% weltweit). Zudem bietet München exzellente Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: 82 Prozent äußern sich positiv über das Freizeitangebot vor Ort, während weltweit nur 74 Prozent dieser Aussage zustimmen.

In Bezug auf das urbane Arbeitsleben liegt München sogar auf Rang 5 von 72. Auf Platz 10 wird München beim Faktor „Karrierechancen vor Ort“ in Deutschland nur von Stuttgart (Rang 4) übertroffen: 70 Prozent der Befragten in München bewerten diese positiv (vs. 51% weltweit). Beim Bewertungsfaktor „sichere Arbeitsplätze“ schafft es München hinter Stuttgart und Aachen gar in die globalen Top 3: Hier scheint sich Deutschland im Allgemeinen auszuzeichnen.

Jedoch kämpfen Expats auch in München damit, einheimische Freunde zu finden: Nur zirka einem von fünf Befragten (22%) fällt dies leicht. Ein Drittel der Studienteilnehmer in München (33%) beschreibt die Bevölkerung im Allgemeinen als unfreundlich (vs. 21% weltweit). Ein Expat aus Kanada meint: *„Die Einheimischen sind nicht gastfreundlich und eher unterkühlt – ich habe mich bislang nur mit anderen Expats angefreundet.“* Letzteres trifft auf immerhin 43 Prozent der Befragten in München zu, jedoch nur auf 34 Prozent im globalen Durchschnitt.

Frankfurt (53): Ausgezeichnetes Arbeitsleben, ungenügendes Sozialleben

Insgesamt schafft es Frankfurt nur auf Platz 53 von 72 im Expat City Ranking 2018. Beim Thema urbanes Arbeitsleben zeigt es sich zwar von seiner besten Seite (Rang 16), doch schneiden Aachen (1), München (5), Stuttgart (6), Düsseldorf (8) und Köln (14) noch besser ab. In Bezug auf die Karrierechancen für Expats ist Frankfurt die viertbeste deutsche Stadt: 69 Prozent der Befragten bewerten diesen Faktor positiv, 18 Prozentpunkte mehr als der globale Durchschnitt (51%). Fast drei von vier Expats in Frankfurt (73%) sind mit ihrer Arbeit im Allgemeinen zufrieden, was erneut über dem weltweiten Durchschnitt liegt (65%).

Da die Mainmetropole als Bankenhauptstadt Deutschlands gilt, mag es wenig überraschend sein, dass hier der größte Anteil von Expats innerhalb Deutschlands in der Finanzbranche arbeitet (18%). Der IT-Sektor bleibt aber der am häufigsten genannte Tätigkeitsbereich, sowohl in Frankfurt (21%) als auch in ganz Deutschland (20%). Die meisten Teilnehmer (63%) sind mit ihrer finanziellen Lage zufrieden, und ein Expat aus Irland hebt die *„finanzielle Sicherheit“* als entscheidenden Vorteil des Lebens in Frankfurt hervor. Trotzdem ist fast die Hälfte der Expats (47%) mit den dortigen Lebenshaltungskosten unzufrieden, im Vergleich zu 37 Prozent weltweit.

Obwohl 64 Prozent der Studienteilnehmer in Frankfurt mit ihrer Work-Life-Balance zufrieden sind (vs. 61% weltweit), scheinen die Expats ihre Freizeit nicht voll auszukosten: Im Bereich Lebensqualität liegt Frankfurt auf Platz 42 von 72 – das schlechteste Ergebnis unter den deutschen Städten. Weniger als zwei Drittel aller Expats in Frankfurt (64%) sind mit dem verfügbaren Freizeitangebot zufrieden (vs. 74% weltweit). Damit liegt die Stadt auf Platz 58 in der Gesamtwertung und auf dem vorletzten Platz innerhalb Deutschlands – nur Stuttgart (68) unterbietet dieses Ergebnis noch.

Expats in Frankfurt sind auch mit ihrem Sozialleben oft nicht glücklich: Hier liegt die Mainmetropole

auf Platz 63 und damit in Deutschland nur vor Berlin (65). Ganze 33 Prozent bewerten diesen Faktor sogar negativ (vs. 26% weltweit). Nur zirka einer von elf Befragten (9%) ist mit diesem Aspekt des Expat-Lebens in Frankfurt vollauf zufrieden – nicht einmal halb so viel wie der globale Durchschnitt (20%).

Hamburg (55): Schlechtestes Wetter der Welt, doch super Umweltqualität

Hamburg landet im diesjährigen Expat City Ranking auf einem enttäuschenden 55. Platz von 72 und erzielt für den Faktor Klima & Wetter sogar das schlechteste Resultat weltweit. „*In Hamburg herrscht die meiste Zeit furchtbares Wetter,*“ findet ein Expat aus den USA. Fast sieben von zehn Studienteilnehmern in Hamburg (68%) sind mit Klima & Wetter nicht zufrieden, während nur ein gutes Viertel aller Expats weltweit (27%) diese Meinung über ihren Wohnort teilt. In ganz Deutschland bewerten wiederum 29 Prozentpunkte weniger als in Hamburg das Wetter negativ (39%). Trotzdem ergattert Hamburg in Bezug auf die Lebensqualität noch Platz 23 von 72: Mehr als neun von zehn Expats (94%) sind zum Beispiel mit der Umweltqualität zufrieden (vs. 70% weltweit). „*Es gibt viele hübsche Parks und Grünflächen,*“ so ein Expat aus Großbritannien, „*und man legt viel Wert auf Umweltschutz.*“ Auch bei der Qualität der medizinischen Versorgung zeichnet sich Hamburg aus: Über vier von fünf Expats in Hamburg (81%) bewerten diese positiv, im Vergleich zu zwei Dritteln (67%) weltweit.

Beim Thema Work-Life-Balance liegt Hamburg im deutschlandweiten Vergleich ganz hinten (Platz 55 von 72 weltweit): Nur die Hälfte aller Befragten (51%) ist mit diesem Faktor zufrieden, während es in ganz Deutschland 63 Prozent der Expats sind. Dies hängt vermutlich mit der ebenfalls negativ bewerteten Arbeitszeit zusammen: Auch hier schneidet Hamburg von allen deutschen Städten am schlechtesten ab (Platz 48 weltweit). Zumindest scheint sich die Arbeit zu lohnen: Fast zwei von fünf Expats in Hamburg (37%) halten ihr Einkommen für *sehr viel* höher als das, was sie in einem vergleichbaren Job in der Heimat verdienen würden (vs. 25% weltweit). Dennoch halten weniger als drei von vier Teilnehmern in Hamburg (73%) ihr verfügbares Haushaltseinkommen für genug oder mehr als genug, um alle anfallenden Kosten zu decken. Dieser Anteil liegt etwas unter dem globalen Durchschnitt (78%). Dies könnte den hohen Lebenshaltungskosten in Hamburg geschuldet sein: Mehr als ein Drittel der Expats in der Hansestadt (34%) ist mit diesem Faktor nicht zufrieden, im Vergleich zu 21 Prozent der Expats in ganz Deutschland.

Nicht nur das Wetter in Hamburg ist für Expats zu kalt, sondern auch die Norddeutschen: Nur acht Prozent beschreiben die Stadtbevölkerung als sehr freundlich (vs. 23% weltweit), und ein Drittel (33%) hält sie sogar für unfreundlich (vs. 21%). Ein Expat aus Mexiko meint dazu: „*Die Deutschen können sehr kalt sein. Höflich, aber kalt. Sie bleiben immer Bekannte und werden nie zu Freunden.*“ Kein Wunder, dass fast die Hälfte aller Expats in Hamburg (48%) hauptsächlich mit anderen Expats befreundet ist (vs. 34% weltweit). Diese fehlende Integration könnte ein möglicher Grund für die mangelnde Zufriedenheit der Umfrageteilnehmer mit ihrem Sozialleben in Hamburg sein: Mehr als ein Drittel (36%) ist mit diesem Aspekt des Lebens im Ausland unzufrieden, zehn Prozentpunkte mehr als der weltweite Durchschnitt (26%).

Berlin (58): Aufregend, aber wenig gastfreundlich

Im diesjährigen Expat City Ranking liegt Berlin unter allen deutschen Städten auf dem vorletzten Platz (Rang 58 von 72 weltweit). Nur zirka die Hälfte der befragten Expats (53%) fühlt sich in Berlin zu Hause (vs. 62% weltweit) und lediglich drei von zehn (30%) fällt es leicht, in Berlin neue Freunde zu finden (vs. 46% weltweit). „*Die Deutschen sind nicht freundlich, vor allem nicht zu Ausländern,*“ meint ein Studienteilnehmer aus Spanien. Tatsächlich beschreiben 37 Prozent der Expats die Berliner

Bevölkerung als unfreundlich — in ganz Deutschland sind nur 30 Prozent der gleichen Meinung. Vielleicht ist dies ja einer der Gründe dafür, dass 43 Prozent der Umfrageteilnehmer in Berlin vor allem Kontakte zu anderen Expats pflegen (vs. 34% Prozent weltweit) und lediglich 45 Prozent mit ihrem Sozialleben zufrieden sind.

Während Expats in Berlin mit ihrem Sozialleben nicht glücklich sind – die Bundeshauptstadt liegt auf Platz 65 von 72 und schneidet im Deutschland am schlechtesten ab – äußern sie sich positiv über das Freizeitangebot: Hier landet Berlin auf Platz 18 weltweit und erzielt von allen deutschen Städten das beste Ergebnis. „*Berlin ist eine sehr aufregende Stadt,*“ findet ein Expat aus den Niederlanden. Fast neun von zehn Teilnehmern (87%) bewerten die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in Berlin positiv, im Vergleich zu 74 Prozent weltweit.

Was das Arbeitsleben angeht, so liegt Berlin unter den deutschen Städten weit zurück: auf Rang 48 im Gesamtranking und 22 Plätze hinter Hamburg (26), der deutschen Metropole mit der zweitschlechtesten Wertung. Berlin erhält für fast alle relevanten Bewertungsfaktoren eine negative Wertung: Knapp die Hälfte der Befragten (49%) ist mit den Karrierechancen in der Hauptstadt zufrieden – im deutschlandweiten Vergleich bewerten über drei von fünf Expats (62%) diesen Faktor positiv. Zumindest haben Expats in Berlin eine kürzere Arbeitswoche: Sie verbringen pro Woche nur 38,2 Stunden in der Arbeit. In Deutschland beträgt die durchschnittliche Wochenarbeitszeit 39,6 Stunden, und weltweit sind es 40,8 Stunden.

Stuttgart (65): Hohes Einkommen und hohe Kosten – einsames Expat-Leben

Von den acht Städten in Deutschland, die Teil des Expat City Rankings sind, ist Stuttgart am unbelibtesten: Es landet auf Platz 65 von 72. Gerade die Eingewöhnung scheint in Stuttgart (Rang 72) äußerst schwierig zu sein. Zwei Drittel der Befragten (67%) fällt es zum Beispiel schwer, dort einheimische Freunde zu finden, elf Prozentpunkte mehr als der Durchschnitt für ganz Deutschland (56%) und fast doppelt so viele wie der globale Durchschnitt (36%). Ein brasilianischer Expat in Stuttgart kommt mit der „*Kälte der Menschen*“ nicht zurecht, während ein Teilnehmer aus dem Kongo meint, dass die „*Leute hier zu verschlossen sind, um neue Freunde zu finden*“. Zudem ist Stuttgart diejenige Stadt weltweit, in der sich das Leben als Expat ohne Kenntnisse der Landessprache am schwierigsten gestaltet (Platz 72).

Expats in Stuttgart haben auch finanzielle Schwierigkeiten. Die Hälfte (50%) beschreibt die Lebenshaltungskosten negativ, während nur ein gutes Fünftel (21%) diese Meinung über die Kosten in ganz Deutschland teilt. Ein Expat aus Rumänien ist zum Beispiel mit den „*Kosten für das Leben in Stuttgart, insbesondere der Miete*“ unzufrieden. Wohnen ist in Stuttgart nicht nur teuer, wie 68 Prozent der Studienteilnehmer meinen; es ist außerdem schwer, überhaupt eine Wohnung zu finden. Kein einziger Umfrageteilnehmer in Stuttgart hält die Wohnungssuche für Expats für *sehr leicht* (vs. 18% weltweit), während 73 Prozent diese ausdrücklich als schwierig bezeichnen (vs. 30% weltweit).

Trotz der hohen Lebenshaltungskosten scheint Stuttgart keine besonders hohe Lebensqualität zu bieten (Platz 41 weltweit) – in Deutschland schneidet nur Frankfurt (42) noch etwas schlechter ab, Weniger als die Hälfte der Befragten in Stuttgart (46%) ist mit dem Freizeitangebot zufrieden – weltweit sind es hingegen fast drei Viertel (74%). Auch beim Thema Verkehrswesen liegt Stuttgart (Platz 38) im unteren Mittelfeld und schlägt in Deutschland damit nur Aachen (41) und Frankfurt (39). Mehr als drei von vier Studienteilnehmern in Stuttgart (76%) bewerten den Nahverkehr positiv – während dieses Ergebnis zwar über dem globalen Durchschnitt (70%) liegt, sind es jedoch 15 Prozentpunkte weniger als in ganz Deutschland (91%).

Nur in Bezug auf das urbane Arbeitsleben kann Stuttgart punkten – hier liegt die Stadt auf Platz 6 von 72 weltweit. In Deutschland haben lediglich Aachen (1) und München (5) noch bessere Resultate. Beim Standortfaktor sichere Arbeitsplätze ist Stuttgart mit 77 Prozent positiven Bewertungen (vs. 59% weltweit) sogar die beste Stadt der Welt. Auch bei den Arbeitszeiten erzielt Stuttgart ein hervorragendes Ergebnis: 73 Prozent der Expats sind damit zufrieden, elf Prozentpunkte mehr als der globale Durchschnitt (62%). Ein Teilnehmer aus Ägypten erwähnt, dass man *„hier nicht gezwungen wird, bis spät in die Nacht Überstunden zu machen“*. Für ihre Arbeit werden die Umfrageteilnehmer anscheinend auch gut entlohnt: Fast sieben von zehn (69%) meinen, dass sie in ihrem Job in Stuttgart mehr verdienen als in einer vergleichbaren Stelle in ihrer Heimat. Im Vergleich sind es deutschlandweit nur 58 Prozent und weltweit nur 53 Prozent der Befragten.

Die besten und schlechtesten Städte für Expats

Taipeh (1), Singapur (2) und Manama (3) führen das Expat City Ranking 2018 an, was sie zum großen Teil der Tatsache zu verdanken haben, wie leicht sich Expats in diesen Städten einleben. Dies könnte auch mit der freundlichen Bevölkerung und der persönlichen Sicherheit in den drei Metropolen in Zusammenhang stehen. Tatsächlich gilt Taipeh bei Expats sogar als freundlichste Stadt weltweit: 94 Prozent der Befragten beschreiben die Stadtbevölkerung als freundlich. *„Die Leute hier sind so nett und wollen immer helfen,“* teilt ein Expat aus den Niederlanden mit. Die meisten Expats in Manama (87%) – im Vergleich zu lediglich 62 Prozent weltweit – sind ebenfalls der Meinung, dass die Bevölkerung Expats gegenüber eine freundliche Haltung an den Tag legt. Persönliche Sicherheit ist wiederum einer der größten Vorteile des Lebens als Expats in Singapur: 88 Prozent fühlen sich dort vollkommen sicher (vs. 48% weltweit). *„Alle können ihr Leben hier einfach genießen, ohne sich Gedanken um die eigene Sicherheit zu machen,“* so ein Expat aus Indien.

Dagegen sind Riad (72), Dschidda (71) und Rom (70) die Schlusslichter des Rankings. Während die drei Städte in allen Bereichen schlecht bewertet werden, ist die Enttäuschung in Bezug auf das urbane Arbeitsleben offenbar besonders groß: Fast drei von fünf Expats in Rom (58%) sind mit ihren dortigen Karrierechancen unzufrieden (vs. 27% weltweit). Ein Studienteilnehmer aus Albanien meint sogar: *„Karrierechancen gibt es hier nicht.“* Dschidda und Riad hingegen sind die beiden Städte mit den schlechtesten Bewertungen für Work-Life Balance weltweit: 34 beziehungsweise 38 Prozent der Expats sind mit diesem Faktor nicht zufrieden (vs. 20% weltweit).

Mehr über die besten und schlechtesten Städte für Expats



Best & Worst
Cities for Expats



Quality of Urban
Living Index



Getting Settled
Index



Urban Work Life
Index



Finance &
Housing Index

Über das Expat City Ranking 2018

Für die jährliche [Expat Insider Studie](#) von InterNations haben mehr als 18.000 im Ausland lebende und arbeitende Personen aus 178 Ländern und mit 187 Nationalitäten Informationen zu zahlreichen Aspekten ihres Lebens im Ausland und zu ihrer Person (Geschlecht, Alter, Nationalität, usw.) zur Verfügung gestellt. 2018, im fünften Jahr der Studie, wurden die Umfrageteilnehmer auch gebeten, ihre Meinung über die Stadt, in der sie zur Zeit leben, zu teilen.

Über 25 verschiedene Faktoren rund um das Thema urbanes Leben im Ausland wurden von den Teilnehmern auf einer Skala von eins bis sieben bewertet. Das Bewertungsverfahren legte großes Gewicht auf die individuelle Zufriedenheit mit diesen Aspekten und berücksichtigte emotional geprägte Faktoren auf gleiche Weise wie sachbezogene Kriterien. Die Bewertungen der einzelnen Faktoren wurden dann in verschiedenen Kombinationen zu insgesamt 13 Kategorien zusammengefasst. Deren Mittelwerte bildeten die Grundlage für Rankings zu den folgenden Themen: Lebensqualität in der Stadt, Eingewöhnung vor Ort, Berufsleben in der Stadt sowie persönliche Finanzen und Wohnungsmarkt. Aus den Resultaten dieser Rankings wurde wiederum der Mittelwert gebildet, um das Gesamtergebnis für 72 Städte rund um die Welt zu vergleichen. 2018 sind Taipeh, Singapur, Manama, Ho-Chi-Minh-Stadt, Bangkok, Kuala Lumpur, Aachen, Prag, Madrid und Maskat unter den Top 10.

Insgesamt beruht das City Ranking auf 11.966 Datensätzen von Expats in 55 verschiedenen Ländern. Damit eine Stadt in einen der Indexe sowie in das Gesamtranking aufgenommen wurde, war eine Stichprobengröße von mindestens 45 Teilnehmern erforderlich. 2018 erreichten 72 Städte in 47 Ländern diesen Richtwert.

Über InterNations

Mit mehr als 3.3 Millionen Mitgliedern in 420 Städten weltweit ist das Münchner Unternehmen InterNations (<https://www.internations.org/>) die weltweit größte soziale Community und Informationsplattform für alle, die im Ausland leben und arbeiten. Neben zahlreichen Informationsmaterialien und digitalen Vernetzungsmöglichkeiten bietet InterNations seinen Mitgliedern auch die Gelegenheit zum persönlichen Austausch: Im Rahmen von rund 6.000 monatlichen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten auf der ganzen Welt können die Mitglieder andere Expats und weltoffene Locals kennenlernen. Auf der Webseite informieren Foren, Country Guides von Experten und regelmäßige Beiträge von Gastautoren über das Leben im Ausland. Zur Qualitätssicherung wird jede neue Registrierung bei InterNations individuell geprüft.

Die InterNations App ist für Android und iOS verfügbar und kann kostenlos auf [Google Play](#) und im [App Store](#) heruntergeladen werden.

Zusätzliche Informationen finden Sie im [Presseportal](#), auf der [Unternehmenswebseite](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Twitter](#) oder im [Expats Magazine](#).

Pressekontakt
Vera Grossmann
Pressesprecherin

InterNations GmbH
Schwanthalerstrasse 39
80336 München, Deutschland

Tel: +49 (0)89 461 3324 79
Fax: +49 (0)89 461 3324 99
E-Mail: press@internations.org
Homepage: www.internations.org/press